

Homöopathie bei Pflanzen

Erste Erfahrungen

Martine Cachin Jus, Dipl. Homöopathin hfhn

Fall 1: Mittelmeerschneeball

Seit mehreren Jahren schmückt ein Mittelmeerschneeball (*Viburnum Tinus*) unseren Garten und erfreut uns jeden Winter von November bis März mit weissen Blüten.

Leider überstand er die lange und ausgeprägte Kälteperiode des Winters 2011/2012 schlecht. Er blühte nur kurz und im Februar waren viele Blätter braun und die Triebe sahen vertrocknet aus. Trotz kräftigem Rückschnitt Ende März, trieb der Strauch bis Mitte Mai nicht aus (siehe Abb. 1 und 2). Ich war ratlos.

Nachdem ich das Symposium über Homöopathie bei Pflanzen am 14. Mai 2012 im SHI Haus der Homöopathie

besuchte, war ich voller Experimentierdrang und schöpfte neue Hoffnung für unseren Tinus.



Abbildung 1



Abbildung 2

Ich erinnerte mich an den Tipp der Referentin Christiane Maute, demnach vieles im Garten nach der ABC-Methode zu retten sei. A für *Aconitum*, dann wenn nötig B für *Belladonna* und schliesslich C für *Calendula*.

Also löste ich am 15. Mai 2012 ein paar Globuli *Aconitum* C30 in einer Wasserkanne auf und goss es grosszügig über den Strauch. Ich erinnerte mich an der Aussage von beiden Referenten, Frau Maute und Herr Kaviraj, dass *Aconitum* und *Belladonna* bei Frostschaden indiziert sind; *Aconitum*, wenn die Blätter eher hell bzw. gelblich verfärben, *Belladonna* wenn sie dunkel oder rötlich sind. Ich ignorierte aber das Gesetz der Individualität (die Blätter sind nämlich wie auf Abb. 1 und 2 klar zu erkennen, dun-

kel verfärbt), und wurde prompt mit einem ersten Misserfolg bestraft: die Pflanze machte keinen Wank, *Aconitum* hatte keine Wirkung gezeigt.

Am 19.5.2012 verabreichte ich auf die gleiche Weise wie oben beschriebenen *Belladonna* C30 und war begeistert von der Wirkung. Bereits 2 Tagen nach *Belladonna* begann der Strauch kräftig auszutreiben. 11 Tagen später machte ich ein Kontrollfoto (Abb. 3).



Abbildung 3

Am 5. Juli zeigt sich der Strauch in Bestform. Er hat sich gut erholt und wächst kräftig.



Abbildung 4



Diese erste Erfahrung ermunterte mich, unseren Garten als Versuchsfeld für weitere homöopathische Behandlungen rege zu nutzen.

Fall 2: Ceanothus

Mitte April kaufte ich einen kleinen Ceanothus (Säckelblume, amerikanischer Flieder) und topfte ihn sogleich um. Er erlitt dabei einen Schock und hing kraftlos herunter. Von Wachstum keine Spur- und dies noch 4 Wochen nach dem Umtopfen.

Christiane Maute empfiehlt in ihrem Buch „Homöopathie für Pflanzen“ *Calendula* bei Schock nach Umtopfen. Am 15.5.2012 am Abend löste ich ein paar Globuli *Calendula* C30 in einer mit Leitungswasser gefüllten sauberen 5 dl-Petflasche und schüttelte die Flasche mehrmals kräftig. Davon goss ich ca. 1dl in einer sauberen Giesskanne und füllte die Kanne mit 1 Liter Wasser. Ich übergoss den Ceanothus damit. Am nächsten Morgen hatten sich alle



Abbildung 5

Triebe aufgerichtet. 24 Stunden nach *Calendula* begann der Strauch zu spriessen! Heute (5. Juli 2012) wächst er kräftig und blüht (Abb.5 und 6)



Abbildung 6

Blattläuse

Ich bin zur Zeit am experimentieren bei Pflanzen, die mit Blattläusen befallen sind. Teils mit gutem Erfolg, teils mit Ratlosigkeit!. Bei gewissen Pflanzen wende ich die Methode von Christiane Maute, mal die von Kaviraj an. Ich habe schöne Erfolge bei 3 Rosen mit *Coccinella* D6 (nach Kavira); unser Apfelbaum reagierte schnell und sehr überzeugend auf *Cimicifuga* C30- die Blattläusen waren in 24 Stunden weg. Bei unserem Mandelbaum habe ich bisher weder mit *Coccinella*, noch mit *Cimicifuga*, *Staphysagria* oder *Psorinum* erfolgt gehabt....

Hier die Dokumentation zur Behandlung einer Rose mit *Coccinella* D6:

Am 28.5. bespritzte ich eine Rose mit *Coccinella* D6 (Abb 7).

In den nächsten 5 Tagen nahm der Läusebefall kontinuierlich ab. Zuerst



Abbildung 7

behandelte ich nur die befallene Rose; mit dem Resultat, dass die Läuse die benachbarten Rosen befielen. Ich spritze also *Coccinella* D6 2 Tage später an alle Rosen. Resultat war gleich wie bei der ersten Rose: nach ein paar Tagen waren 80-90% von den Läusen befreit (Abb 8). Nur an einzelnen Trieben gab es wenige Läuse (Abb 9). Schöner Nebeneffekt: es gibt seither deutlich mehr Marienkäfer in unserem Garten!



Abbildung 8



Abbildung 9

Meine ersten Erfahrungen mit der Homöopathie bei Pflanzen sind ermunternd.

Wenn man das richtige Mittel gefunden hat, sind die Erfolge beeindruckend. Es ist wahrlich nicht immer einfach, das richtige Mittel zu finden. Aber aus den Misserfolgen versuche ich weiter zu lernen.

Ich werde regelmässig in Similia darüber berichten und es wäre schön, wenn andere es auch tun würden.

Quellen

Maute Christiane, Homöopathie bei Pflanzen, 1. Auflage, Narayana Verlag
 Vaikunthanath D. Kaviraj, Homöopathie für Garten und Landwirtschaft, 1. Auflage, Narayana Verlag.